



**Erziehungsdepartement
Volkswirtschaftsdepartement**

Appenzell, 3. November 2017

**Medienmitteilung Amt für Berufsbildung und Berufsberatung / Amt für Wirtschaft
Arbeitswelt Innerrhoden wirkt dem Fachkräftemangel entgegen**

Appenzell Innerrhoden erwartet mittelfristig einen deutlich spürbaren Fachkräftemangel. Allein der Rückgang von Schülerzahlen wird die Anzahl Lehrverträge um gegen einen Drittel einbrechen lassen. Mit dem Projekt „Appenzeller Lehre“ sollen Schulabgängerinnen und Schulabgänger motiviert werden, sich zuerst in Innerrhoden nach einer passenden Lehrstelle umzusehen. Eine Tischmesse unterstützt diesen Prozess. Als weitere Massnahme gegen den Fachkräftemangel wird Wiedereinsteigerinnen die Rückkehr in die Arbeitswelt ausser Haus erleichtert. Die Arbeitswelt Innerrhoden präsentiert sich an der Gewerbemesse A17 in Appenzell.

Auch im Kanton Appenzell Innerrhoden wird in den nächsten Jahren mit einem deutlichen Rückgang an Schulabgängerinnen und Schulabgängern gerechnet. Es ist absehbar, dass damit die Lehrstellen schon in naher Zukunft nicht mehr zufriedenstellend besetzt werden können. Gegenüber dem Höchststand im Jahr 2011 mit über 500 Lehrverhältnissen wird die Anzahl Lehrverträge bis ins Jahr 2020 um rund 35% einbrechen. In absoluten Zahlen ausgedrückt erfolgt ein Einbruch von rund 230 auf 150 Jugendliche. Folge davon wird schon in wenigen Jahren ein spürbarer Mangel an Fachkräften sein, wie er in einzelnen Branchen bereits heute spürbar ist.

Arbeitswelt Innerrhoden

Das Volkswirtschaftsdepartement (Amt für Wirtschaft) und das Erziehungsdepartement (Amt für Berufsbildung und Berufsberatung) lancierten letztes Jahr zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) und der Handels- und Industriekammer (HIKA) ein Projekt mit dem Namen „Arbeitswelt Innerrhoden“. Im Rahmen eines Vorprojektes wurde untersucht, wie mit der aktuellen und künftigen Situation umgegangen werden soll, beispielsweise indem Schulabgänger animiert werden, zuerst in Appenzell Innerrhoden eine Lehrstelle zu suchen. Immerhin schliessen heute jedes Jahr rund 70 bis 90 Lernende einen Lehrvertrag ausserhalb des Kantons ab.

Unter dem Oberbegriff „Arbeitswelt Innerrhoden“ wurden drei Teilprojekte definiert: Das Projekt „Appenzeller Lehre“, eine „Tischmesse“ für Ausbildungsbetriebe und Lehrstellensuchende sowie ein „Projekt für Wiedereinsteigerinnen“. Dazu wurden Massnahmen definiert und beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ des Bundes ein Finanzierungsgesuch eingereicht. Das SBFJ unterstützt die Umsetzung der Projekte finanziell mit einem namhaften Betrag. Die vier Initianten stellen die Arbeitswelt Innerrhoden und die Teilprojekte mit einem Stand an der Gewerbemesse A17 in Appenzell vor.

Teilprojekt „Appenzeller Lehre“

Das Projekt „Appenzeller Lehre“ hat zum Ziel, eine Berufslehre in Appenzell Innerrhoden noch attraktiver zu machen. Die Vorteile der Ausbildung in einem Kleinbetrieb wird durch Angebote ergänzt, welche üblicherweise nur Grossbetriebe ihren Lernenden anbieten. So werden die Lernenden künftig an Informations- und teambildende Anlässe eingeladen und kommen in den Genuss verschiedener Vergünstigungen. Ein wöchentliches Lern-Atelier unterstützt das Einüben des Schulstoffs – übrigens eine Massnahme, die bereits angelaufen ist. In diesem Projekt geht es darum, neben Lernenden deutscher Muttersprache auch Migranten, welche eine Berufslehre machen, zu fördern.

Auf der anderen Seite werden auch Lehrbetriebe unterstützt und der Austausch unter den Ausbildungsbetrieben gefördert. Auf zusätzlichen Support können insbesondere Lehrbetriebe zählen, welche Migranten ausbilden, indem beispielsweise deren Sprach- und Lerndefizite überbrückt werden.

Mit höherer Ausbildungsqualität und Vorteilen für die Lernenden wird so dem Rückgang von Lehrvertragsabschlüssen entgegengewirkt. Nächstens wird ein Bündel von Massnahmen geschnürt und konkretisiert. Parallel werden gegen 50 Lehrbetriebe gesucht, welche bei diesem freiwilligen Projekt mitmachen. Ziel ist, dass die teilnehmenden Betriebe nicht nur unterstützt werden, sondern mit diesem Label gegenüber künftigen Lehrstellensuchenden Image gewinnen.

Tischmesse erfolgreich gestartet, erste Resultate sichtbar

Die erste Tischmesse wurde am 12. November letzten Jahres erstmals und mit grossem Erfolg durchgeführt. Insgesamt präsentierten 72 einheimische Lehrbetriebe sich und ihre Lehrberufe. Angesprochen waren Lehrstellensuchende in der Oberstufe sowie deren Eltern, aber auch Migranten mit Interesse an einer Berufsausbildung.

Das Interesse war überwältigend. Die Lehrstellensuchenden erhielten einen Überblick über das Angebot der Lehrberufe und knüpften an Ort und Stelle Kontakte mit ihren bevorzugten Lehrbetrieben. Die Ausbildungsbetriebe erhielten eine grosse Zahl an Bewerbungen für Schnuppertage und Berufslehren.

Das Resultat ist bereits in Zahlen messbar. Statt des für heuer erwarteten Rückgangs an Lehrvertragsabschlüssen konnte die Zahl vom Vorjahr gehalten werden, was angesichts der kleineren Zahl von Schulabgängern im Verhältnis eine Steigerung darstellt. 100% der Oberstufenschüler fanden eine Lösung: 73% absolvieren eine Lehre, 22% besuchen eine weiterführende Schule und 5% – weniger als in den Vorjahren – nutzen ein Überbrückungsangebot. Von jenen, welche im Vorjahr ein Brückenangebot in Anspruch nahmen, fanden hohe 86% eine Lehrstelle, was sehr erfreulich ist.

Dieses Jahr wird die Tischmesse zugunsten des Berufserkundungstages anlässlich der A17 gestrichen (siehe Box). Die nächste Tischmesse findet am 18. November 2018 wieder in der Aula Gringel statt.

Unterstützung für Wiedereinsteigerinnen

Dieses Teilprojekt hat zum Ziel, mehr Frauen nach der Familienphase in die Arbeitstätigkeit ausser Haus zurückzubegleiten. Oft muss verloren gegangenes Wissen aufgearbeitet werden. Ebenso muss das Umfeld stimmen, damit ausgestiegene Frauen den Weg zurück in die

Wirtschaftswelt nehmen können. Im Rahmen des Testbetriebes werden sowohl stellensuchende Wiedereinsteigerinnen als auch Arbeitgeber unterstützt.

Im Rahmen der Bedürfnisabklärung wurde im Herbst vergangenen Jahres eine breit angelegte Umfrage unter Innerrhoderinnen durchgeführt. Die Präsidenten der 77 einheimischen Vereine wurden aufgefordert, die Umfrage an ihre Mitglieder weiterzuleiten. In welchem Ausmass das dann geschah, hing vom guten Willen der Präsidentinnen und Präsidenten ab.

Schlussendlich nahmen innert 18 Tagen 393 Angefragte an der Umfrage teil. Die formulierten Bedürfnisse wurden aufgenommen und zum Teil bereits in konkrete Massnahmen überführt. So wird es künftig eine spezielle Fachstelle Berufsberatung sowie Informationsanlässe für Wiedereinsteigerinnen geben. Auch Arbeitgeber werden mit Informationen und Beratung unterstützt, wenn es darum geht, vermehrt Wiedereinsteigerinnen – auch in Teilzeit – zu beschäftigen. Die Job-Plattform job.ai.ch wurde entsprechend ausgebaut.

Auf der politischen Seite muss die Forderung nach Mittagstisch und Blockzeiten gelöst und erfüllt werden, auch in den Aussengemeinden.

Finanzielle Trägerschaft

Vom Vorprojekt im Jahr 2016 bis zum Abschluss des Testbetriebs wollen Bund und Kanton eine halbe Million investieren. Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI hat das Gesuch des Kantons weitgehend gutgeheissen. Von den akzeptierten Teilprojekten und Massnahmen übernimmt der Bund 60% der Kosten. Die restlichen Kosten werden über die Wirtschaftsförderung des Kantons sichergestellt.

Die „Arbeitswelt Innerrhoden“ wird in den kommenden Monaten als Testbetrieb in Angriff genommen, so dass die einzelnen Projekte ab Sommer 2018 anlaufen. Nach Ablauf des Testbetriebs werden alle Projekte bis spätestens Ende 2019 an bestehende Organisationen zur Weiterführung übertragen.

Box: Berufserkundungstag an der A17

Die bereits an der A09 und A13 erfolgreich durchgeführten Berufserkundungstage werden auch anlässlich der Gewerbemesse A17 durchgeführt. Am Samstagvormittag, 11. November 2017, erhalten die Appenzeller Oberstufenschüler vor der Messeeröffnung eine geführte Berufserkundung. Die anwesenden Lehrbetriebe präsentieren ihre Lehrberufe direkt an den Messeständen.

Bildlegende:

Die Tischmesse vom vergangenen November war die erste und zugleich sehr erfolgreiche Massnahme im Rahmen des Projektes „Arbeitswelt Innerrhoden“. Die Kontaktbörse zwischen Lehrstellensuchenden und Ausbildungsbetrieben findet im November 2018 eine Fortsetzung.

Kontakt für weitere Fragen

Markus Walt, Leiter Amt für Wirtschaft Appenzell Innerrhoden, 9050 Appenzell

Telefon 071 788 94 44

E-Mail Markus.Walt@vd.ai.ch